

# Inhalt

Einleitung .....	IX
1. „O hätte ich nie ein Feuilleton geschrieben.“ Robert Walser und sein „Prosastückligeschäft“ .....	1
2. „Ist denn die große Unsterblichkeit der Dicken-Bücher-Schreiber mehr als die Unsterblichkeit eines Tages?“ Stefan Großmann und das <i>Tage-Buch</i> .....	19
2.1 Großmanns zweites Leben in Berlin .....	23
2.2 Das <i>Tage-Buch</i> als „Geheimbund für Sachkenner“ .....	33
3. „Jakobsohn und Großmann geben Hefte, die man Zeile für Zeile mit Appetit und Gewinn liest.“ Robert Walser, der Rowohlt Verlag und das <i>Tage-Buch</i> .....	45
4. „Ob's Dichtkunst sei, frag ich mich wenig, wenn's nur wenigstens einer Leistung ähnlich sieht.“ Der Text <i>Skizze</i> .....	53
4.1 „Was sieht nicht ein aufmerksamer Mensch, sobald er nur zum Fenster herausschaut.“ Das Fenster-Motiv als Ordnungsfunktion .....	57
4.2 „In Berlin war's; ich war zu einer Fahrt eingeladen. Viel war nicht dabei, aber hübsch war's.“ Reiseskizzen und Autofahrten .....	62
4.3 Die Autofahrt im Feuilleton .....	66
4.4 „Die Dachdecker haben inzwischen ihr Tagwerk beendet, ich das meinige auch.“ Feuilleton als Werk des Tages .....	70
5. „Der Aquarellist ist vielleicht auf dem Gebiet der Malerei ein Feuilletonist.“ – Der Text <i>Aquarelle</i> .....	73
5.1 Die geplante Feuilletonsammlung <i>Aquarelle</i> .....	74
5.2 ‚Aquarelle‘ als Gesamttitel für Feuilletontexte .....	76
5.3 Sonette oder Sonaten? Abweichungen zwischen Mikrogrammnotat und gedruckter Version .....	78
5.4 „Mach etwas, sprich über etwas. / Brutus du schläfst, erwach, erwach!“ Der Ansporn des Feuilletonisten .....	82
5.5 Der malende Feuilletonist und die ‚Sprezzatura‘ .....	86
5.6 <i>Aquarelle</i> als multifunktionales Feuilleton .....	98

5.7	„Ist nicht der Maler auch ein Spieler, wie es auch der Dichter ist?“ Das Feuilleton als Spiel mit besonderen Regeln .....	102
6.	„Eine hübsche Frau liebte einen Räuber.“ Der Text <i>Der Räuber</i> .....	105
6.1	Die Räuber von heute. <i>Der Räuber</i> in seinem Kontext .....	106
6.2	Das „Zifferblatt“. Die innere Struktur des Texts .....	108
6.3	„Phantasiegebilde“. Die inhaltliche Struktur des Textes .....	111
6.4	„Was er erbeutete, sandte er ihr per Tratte.“ Selbstreflexive Elemente im Text .....	113
6.5	<i>Der Räuber</i> als skizzenhafter Prätext des <i>Räuber-Romans</i> .....	116
7.	Der Untergang des Mythos Mann. Die Texte <i>Adonis</i> , <i>Odysseus</i> , <i>Herkules</i> und <i>Theseus</i> .....	125
7.1	„Schwache sehen so hübsch in der Einbildung aus, sie seien die Starken.“ Der starke Mann als Fetisch .....	126
7.2	„Der berühmte Kämpfer trug nun Wasser, strickte Strümpfe, schüttelte Kissen, schälte Kartoffeln.“ Der Text <i>Herkules</i> .....	130
7.3	Die Heimkehr von Odysseus aus dem Krieg .....	136
7.4	Ochsen oder Mammut? Der Text <i>Theseus</i> .....	141
7.5	„Adonis, ein wahres Wunder an Bosheit.“ Der Text <i>Adonis</i> .....	148
7.6	Walsers Feuilleton als ‚Antidot‘ gegen die Gewalt in der publizistischen Welt? Stefan Großmann und die „sanfte“ Zeitung .....	158
8.	„Gibt’s denn nicht immer noch im Leben hie und da glückliche Fügungen?“ Porträts und Selbstporträts Robert Walsers in den Texten <i>Porträt</i> , <i>Der Proletarier</i> und <i>Ein Poet</i> .....	161
8.1	Das Porträt als Gattung .....	162
8.2	„Wo andere mühsam lernten, spielte er.“ Der Text <i>Porträt</i> .....	169
8.3	„Ich will mir alles, was wichtig ist, selber sagen.“ Der Text <i>Der Proletarier</i> .....	177
8.4	„Was bin ich für ein Durcheinanderschüttler von dutzend Dingen.“ Der Text <i>Ein Poet</i> .....	187
9.	<i>Das Sonett von den Krallen</i> – Ein rätselhafter Schluss zu Walsers Publikationen im <i>Tage-Buch</i> .....	199
	Literaturverzeichnis .....	209
	Abbildungsverzeichnis .....	225
	Dank .....	227